

## Abend

Der Tag ist um, die Nacht rückt an,  
der Teufel hebt die Hand und dann  
geht rot das Himmelslicht noch aus -  
es stürzt das ganze Kartenhaus  
in sich und über uns zusammen!

Die Kraft der Tat hat nicht gereicht,  
da nun der Tod in Straßen schleicht,  
die sich ins triste Nichts ausdehnen -  
umsonst war unser aller Sehnen...  
die Zeit frisst uns mit ihren Flammen!

Und nachts, im fahlen Kerzenschein,  
da findet sich der Mensch allein,  
wenn er an dieses Morgen denkt -  
das uns Traumgescheh'n schenkt  
die uns zur reinen Angst verdammen.

Versuch dir tröstlich auszumalen,  
daß deine Seele gart in den Fanalen,  
zu einem großen Spektrum reift -  
mit dir nach gold'nen Sternen greift,  
die deiner Phantasie entstammen!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)